

Alte Hansestädte der Ostsee 2021 25.07. – 29.07.2021

In der Zeit vom 25. – 29. Juli 2021 fuhr die Turnabteilung der Spvg Steinhagen mit der Weber Touristik zu den Alten Hansestädten der Ostsee:

Rostock, Stralsund und Wismar.

Es war unsere 39. Fahrt mit Maria und Calle Weber.

An dieser Reise nahmen 27 Interessierte teil.

Wegen der Coronakrise saßen auf den 19 von 46 Plätzen große Teddybären.

Unser Bus fuhr am Sonntag, dem 25. Juli, um 07.15 Uhr, vom Schulzentrum ab.

Am frühen Nachmittag erreichten wir **Rostock**, die größte Stadt des Landes Mecklenburg–Vorpommern an der Warnow.



Nach einer kleinen Stadtrundfahrt fuhren wir zu unserem direkt im Zentrum gelegenen 4-Sterne **Hotel Penta**

Hier erwartete uns schon unsere örtliche Reiseleiterin Anne Kirchmann zu einer kleinen Stadtführung. Die Führung begann am Universitätsplatz.



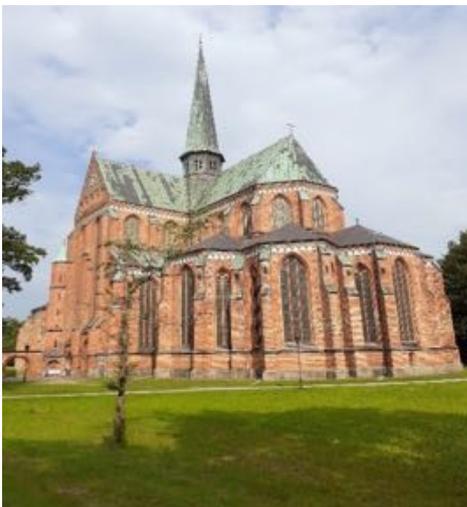
Vorbei am
„**Brunnen der Lebensfreude**“
gingen wir zur Universität, der
ältesten Universität
Nordeuropas.

Unsere nächsten Ziele waren der Neue Markt, den schöne Giebelhäuser rahmen.



und das **Rathaus** mit seiner filigranen
Türmchenschaufassade, die
Marienkirche mit der astronomischen
Uhr aus dem 15. Jahrhundert, das
Stadtter und das Ständehaus, das
heute Sitz des Oberlandesgerichts ist.

Am **Montag, dem 26. Juli**, brachte uns unser Bus nach **Bad Doberan**. Durch
unsere Stadtführerin Anne Kirchmann erhielten wir bei der Besichtigung des Bad
Doberaner Münsters viele interessante Informationen.



Die im 13. Jahrhundert erbaute
**hochgotische Kirche des
Zisterzienser Klosters** gilt als die
„Perle der Barockgotik“.



Mit der **Schmalspurbahn „Molli“** ging es dann in historischen Waggons von Bad Doberan nach **Heiligendamm**, dem ältesten Seebad Deutschlands.

Nach einem kleinen Spaziergang vorbei am Grand Hotel kamen wir wieder zum Bus und fuhren weiter nach **Kühlungsborn**. In Kühlungsborn nutzten viele bei Sonnenschein die Gelegenheit, auf die 240m lange Seebrücke zu gehen und auf der Strandpromenade zu flanieren.



Von hier aus fuhren wir weiter zum **Seebad Warnemünde**, wo wir über die lange Seepromenade Richtung Leuchtturm gingen. Der **31m hohe Leuchtturm** besteht aus weiß glasierten Ziegelsteinen. Daneben steht der **Teepott**, ein runder Bau mit eigenwilliger Dachkonstruktion.

Weiter ging es am **Alten Strom** entlang zum Hafen. Ein Fahrgastschiff brachte uns vorbei an Schiffswerften zurück nach Rostock, wo schon im Hafen der Bus auf uns wartete. Zum Abendessen gingen wir ins **Brauhaus zum „Alten Fritz“**. Hier tranken wir regional gebranntes **Störtebeker-Bier**.

Mecklenburgische Seenplatte



Am 3. Tag, **Dienstag, dem 27. Juli**, entschieden sich die Teilnehmer für einen Tagesausflug an die **Mecklenburgische Seenplatte**.

1117 natürliche Seen bilden das größte, vernetzte Wassersportrevier Europas, mittendrin die Müritz. Der Müritz-Nationalpark gehört zum UNESCO Weltnaturerbe.

IN **Waren**, dem Tor zum Müritz-Nationalpark, hatten wir Gelegenheit, an einer interessanten Stadtführung teilzunehmen. Mittags traf sich die Reisegruppe am Kietzsteg zu einer 2-stündigen 3-Seen-Tour mit dem Ausflugsschiff. Wir schipperten durch den Eldekanal auf dem Kölpingsee. Dort drehten wir eine Runde, bevor es zurück nach Waren ging. An Bord erlebten wir naturbelassene Landschaften. Wasser, Wind und Sonne – ein schöner, entspannter Urlaubstag.

Der See Müritz ist durchschnittlich 6 m tief und neben dem Bodensee der größte deutsche Binnensee mit 116,8 km².

Zurück von der Bootstour wurden wir mit Kaffee und Kuchen am Bus erwartet. In Anlehnung an alte Traditionen hatte Annegret zwei Kuchen gebacken und mitgebracht.

Am 4.Tag, **Mittwoch, dem 28. Juli**, ging es zur ca. 45 km langen Halbinsel **Fischland – Darß – Zingst**.

Ursprünglich waren es drei einzelne Inseln, die im Laufe der Jahrhunderte durch Wind und Wasser zusammengeschlossen sind. Dadurch ist eine der schönsten Küsten-Formationen Deutschlands entstanden mit endlosen weißen Stränden, bildhübschen Fischerdörfern und vielfältigen Landschaften



Ortseingang
Wustrow auf Fischland

Unseren ersten Stopp machten wir in **Wustrow**. Wustrow liegt auf dem Fischland zwischen Ostsee und *Saaler Bodden*. Auffallend war hier die imposante Kirche und die kleinen bildhübschen reetgedeckten Häuser mit den üppigen Bauerngärten, auf die uns Birgit, unsere örtliche Reiseleiterin, aufmerksam machte. Sie erzählte uns auch etwas zu den Zeesbooten, die für die Fischerei in den flachen Bodden genutzt wurden.



Bei unserer Fahrt auf der Halbinsel gelangten wir in das Künstlerdorf **Ahrenshoop**, ein Dorf mit nostalgischem Flair.



Mit Birgit konnten wir eine kleine Wanderung entlang der Steilküste bis zu einer Beobachtungsplattform unternehmen. Hinter der Dünenlandschaft lag der breite Sandstrand. Henrike nutzte die Gelegenheit für ein kurzes Bad in der Ostsee.

Nur wenige 100 m vom nördlichen Ortsrand von Ahrenshoop entfernt beginnt der **Nationalpark „Vorpommersche Boddenlandschaft“**.

Vorbei an reetgedeckten Häusern gingen wir zurück zum Bus, nicht ohne vorher noch ein Fischbrötchen gegessen zu haben.

Über Zingst erreichten wir am Nachmittag **Stralsund**, machten aber vorher mit Bärbel, unserer Busfahrerin, eine kleine Sonderfahrt über den historischen Rügendamm und die 2007 eingeweihte neue Rügenbrücke. Von hier aus genossen wir den schönen Blick auf die imposante Silhouette Stralsunds mit seinen drei großen gotischen Kirchen.

Stralsund war nach Lübeck die mächtigste Hansestadt des Ostseeraums



Blick auf die neue Rügenbrücke, vom Hafen Stralsund aus gesehen.

Bevor wir mit unserem Rundgang durch Stralsund starteten, machten wir im Hafen noch ein Gruppenfoto vor dem **Segelschulschiff „Gorch Fock“**. Das nicht mehr seetüchtige Segelschiff liegt seit 2003 im Stralsunder Hafen.



Stralsund war im 14. Jahrhundert nach Lübeck die bedeutendste Hansestadt im südlichen Ostseeraum. Die Altstadt mit ihren zahlreichen Baudenkmalen und besonders wertvollen Zeugnissen der Backsteingotik gehört seit 2002 zum UNESCO Weltkulturerbe.



Unser Rundgang führte uns in die Altstadt. Am Alten Markt erhielten wir Informationen zur Nikolaikirche und zum Rathaus mit seiner sechsgiebeligen Schaufassade.

Imposant waren auch die Ratsapotheke und das Wulflamhaus mit seinem Treppengiebel.

Im Anschluss an die Besichtigungstour und etwas Freizeit fuhren wir zurück nach Rostock.

Unser letztes gemeinsames Abendessen hatten wir in der urig-maritimen Gaststätte „Zur Kogge“ mit kleinen Schiffsmodellen und präparierten Fischen.



Hier wurden auch unsere langjährigen Mitreisenden Gisela, Doris und Jutta geehrt. Gisela fuhr bereits zum 30. Mal mit.

Am Donnerstag, dem 29. Juli, traten wir die Rückreise an. In **Wismar** machten wir einen Zwischenstopp.

1632 wurde die **Hansestadt Wismar** während des Dreißigjährigen Krieges durch schwedische Truppen besetzt. Schweden ging als einer der Sieger aus dem Dreißigjährigen Krieg hervor und bekam 1648 im Westfälischen Frieden die Stadt Wismar zugesprochen. Im Fürstenhof wurde 1653 das oberste schwedische Gericht für Schwedens Besitzungen auf deutschem Boden errichtet.

Der Wismarer Marktplatz gehört mit seiner Fläche von 10 000 Quadratmetern zu den größten Marktplätzen in Norddeutschland.



Die Wasserkunst, ein freistehender Pavillon direkt auf dem Marktplatz, gilt als Wahrzeichen der Hansestadt und diente bis 1897 zur Trinkwasserversorgung der Stadt.

Rund um den Platz stehen historische Bauwerke. Das dominierende Gebäude dabei ist das Rathaus auf der Nordseite.

An der Ostseite des Markplatzes steht eines der ältesten Bürgerhäuser der Stadt.



Die Backsteinfassade des um 1380 erbauten Hauses gehört zu den wertvollsten und letzten spätgotischen Giebelhausfassaden in Wismar. Die volkstümliche Bezeichnung „Alter Schwede“, die an die Wismarer Schwedenzeit erinnern soll, erhielt das Gebäude erst viel später, als im 19. Jahrhundert eine Gastwirtschaft unter diesem Namen in das Gebäude einzog. Der Name ist geblieben, auch heute befindet sich ein Restaurant in den historischen Räumen des „Alten Schweden.“

Wismar ist Kreisstadt des Landkreises Nordwestmecklenburg sowie Sitz der Hochschule Wismar.

Wismar war früh Mitglied der Hanse und blühte im Spätmittelalter auf, was noch heute im Stadtbild durch viele gotische Baudenkmale nachvollziehbar ist. 2002 wurden die Altstädte von Wismar und Stralsund in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg kam Wismar im Jahr 1648 unter die bis 1803 (*de jure* 1903) dauernde schwedische Herrschaft, woran das jährliche Schwedenfest erinnert. Danach gehörte die Stadt zu Mecklenburg-Schwerin. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Stadt durch mehrere Bombenangriffe getroffen, worunter vor allem das Gotische Viertel mit den Hauptkirchen St. Marien und St. Georgen sowie der Alten Schule litt. Viel ist inzwischen wieder aufgebaut und denkmalgerecht saniert worden.



Unser weiterer Rundgang führte uns zur **Heiligen-Geist-Kirche**. In der sogenannten Spitalkirche wurden zunächst kranke und gebrechliche Menschen versorgt. Besonders sehenswert sind die kunstvoll bemalte Holzbalkendecke, die prächtige Kanzel und das Glasfenster.

Auf unserem Rundgang besichtigten wir auch **die St.-Georgen-Kirche**, ein herausragendes Bauwerk norddeutscher Backsteingotik.



Vorbei an dem 80,5 m hohen Marienkirchturm der einst mächtigen **Marienkirche** gelangten wir wieder über den Markplatz zurück zum Bus.

Von da aus traten wir unsere Rückreise an und trafen kurz nach 19:00 Uhr wieder in Steinhagen ein.

Hildegard und Siegfried Dreyer

